

Kurzveröffentlichung des Forschungsvorhabens | IGF-Nr. 17377N

Entwicklung von Sportbekleidung für Rollstuhlfahrer unter Berücksichtigung physiologischer und hautsensorischer Einflussfaktoren

In Deutschland leben nach Aussage des Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. ca. 600.000 Menschen, die dauerhaft auf einen Rollstuhl angewiesen sind. Jedes Jahr kommen laut Deutsche Stiftung Querschnittlähmung ca. 1800 weitere Querschnittgelähmte hinzu. Zudem wächst das Interesse an sportlicher Aktivität wie auch Veranstaltungen wie die Paralympics bestätigen.

Sportlich aktive Menschen, ob Fußgänger oder Rollstuhlfahrer benötigen funktionale Bekleidung für ihr Hobby. Bekleidung signalisiert wer man ist oder wer man sein möchte. Passende und ästhetische Bekleidung erhöht das Selbstwertgefühl und damit die Lebensqualität von Nichtbehinderten wie auch von behinderten Menschen. Sportbekleidung für Rollstuhlfahrer, die auf die spezifischen Erfordernisse der Zielgruppe angepasst wurde, ist deshalb besonders wichtig. Folglich wird Bekleidung, für Alltag und Sport, auch von Menschen im Rollstuhl nachgefragt, aber aktuell nur bedingt im Handel angeboten, woraus für diese Zielgruppe eine nicht unerhebliche Benachteiligung in unserer Gesellschaft entsteht.

Der Forschungsbericht liefert interessierten Unternehmen viele praktikable und wichtige Lösungsansätze zur Konstruktion und Optimierung von Sportbekleidung für Rollstuhlfahrer unter besonderer Berücksichtigung von thermophysiologischen und hautsensorischen Einflussfaktoren. Die Analysen aus den Forschungsbereichen Bekleidungstechnik, Bekleidungsphysiologie und Medizintextilien stellen umfangreiche Ergebnisse bereit, die als Basis für zielgruppenspezifische Adaptionen von Sportbekleidungsprodukten dienen. Die Konstruktionsleitlinien sind ohne weiteres auf unternehmensindividuelle Produkte anzuwenden. Damit sind die Unternehmen in der Lage optimierte sportartspezifische Bekleidung für Handbiker und Rollstuhlbasketball Spieler zu produzieren.

Ihr Ansprechpartner zu diesem Projekt:

Anke Klepser
Telefon: +49 7143 271-325
E-Mail: a.klepser@hohenstein.com

Hohenstein Institut für Textilinnovation gGmbH
Schlosssteige 1
D-74357 Bönnigheim

Hersteller von Bekleidung für Rollstuhlfahrer profitieren von den zahlreichen Forschungsergebnissen wie z.B.: Körpermaßen, Proportions-, Bewegungs- und Haltungsanalysen; Vergleichen zwischen Rollstuhlfahrern und Fußgängern; Konstruktion von Kurzarmshirt, Langarmshirt, Winterjacke und Hose; Materialparametern zur gezielten Auswahl von Textilien; Verarbeitungsrichtlinien. Auch für die Maßkonfektionäre konnten im Projekt in Bezug auf die Vermessung der Rollstuhlfahrer neue Erkenntnisse abgeleitet werden. Für die Herstellung von individualisierter Bekleidung spielt die Erfassung von Körpermaßen und -proportionen eine signifikante Rolle, da die Vermessung der Rollstuhlfahrer aufgrund der eingeschränkten Bewegungsfähigkeit immer eine große Herausforderung darstellt. Mit den neuen kostengünstigen Scannersystemen, welche im Projekt eingesetzt wurden, ergeben sich neue interessante Möglichkeiten, den Prozess des Maßnehmens zukünftig zu vereinfachen.

Danksagung

Das IGF-Vorhaben 17377N der Forschungsvereinigung Forschungskuratorium Textil e.V., Reinhardtstraße 12-14, 10177 Berlin wurde über die AiF im Rahmen des Programms zur Förderung der industriellen Gemeinschaftsforschung und -entwicklung (IGF) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Bundestages gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projektleiter:

Anke Klepser M.A. (a.klepser@hohenstein.com)

Forschungsstelle:

Hohenstein Institut für Textilinnovation gGmbH

Schlosssteige 1

D-74357 Bönningheim

Leiter: Prof. Dr. Stefan Mecheels

Schlussbericht:

Zu beziehen über die Forschungsstelle